

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

HAW
HAMBURG

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Kommunikation von Emotionen in der frühen Eltern-Kind Interaktion - Vorstellung des F-El-EmKom (Fragebogen zur Elterlichen Emotions-Kommunikation) und Implikationen für die Frühförderung hörgeschädigter Kinder

Karolin Schäfer, Vanessa Hoffmann, Manfred Hintermair

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

HAW
HAMBURG

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Emotionskommunikation in der Eltern-Kind-Kommunikation

- Die Kommunikation über Emotionen in der Eltern-Kind-Kommunikation ist wichtig für die Emotionssozialisation (Zeman et al. 2006):
 - Kinder lernen Emotionsausdruck, Emotionswissen, Emotionsregulation
- Studien zeigen, dass (hörende) Eltern hörgeschädigter Kinder deutlich weniger über Gefühle, Behauptungen, Gedanken, Meinungen etc. sprechen als Mütter mit hörenden Kindern („mental talks“; Lecciso et al., 2013, Moeller & Schick, 2006; Morgan et al., 2014).
 - Dies kann u. a. erklären, warum ein signifikanter Anteil hörgeschädigter Kinder in der sozial-emotionalen und sozial-kognitiven Entwicklung benachteiligt ist.

Emotionskommunikation in der Eltern-Kind-Kommunikation

- Neben der Bedeutung,
 - dass Eltern überhaupt mit ihren Kindern über Emotionen sprechen, ist es besonders wichtig,
 - wie sich Eltern in ihren alltäglichen Interaktionen mit ihrem Kind über Emotionen austauschen.
- Studien, in denen Eltern angeleitet wurden, mit ihren Kindern über emotionale Ereignisse zu sprechen und die Kinder in ihren Gefühlen zu bestätigen, zeigen, dass diese Kinder sich ihrer *Gefühle bewusster* wurden und *reflektierter mit ihren Gefühlen umgehen* konnten (Lambie et al. 2020).

Emotionskommunikation in der Eltern-Kind-Kommunikation

- Um Emotionskommunikation zu analysieren, sind Beobachtungen von Eltern-Kind-Interaktionen im Alltag geeignet; jedoch sind diese zeitaufwendig und auch nicht frei von Störfaktoren



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

HAW
HAMBURG

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Zielsetzung

- Erprobung der deutschen Version des PEC (Rieffe et al. 2024) zur emotionalen Kommunikation
 - Einsatz zusätzlicher Fragebögen, um *Daten zur Validität* zu erheben
 - Merkmale der Eltern (Responsivität, Stresserleben)
 - Merkmale der Kinder (kommunikative Kompetenz, psychosoziale Entwicklung)

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

HAW
HAMBURG

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education


Fragebogen

- Fragebogen F-El-EmKom (Hintermair et al. 2024)
 - deutsche Version des Parent-Child Emotion Communication Questionnaire (PEC; Rieffe et al. 2024)
- interne Konsistenz der Skala gut (Cronbachs $\alpha = .87$).
- Inhalt: Befragung von Eltern, wie wichtig Emotions-Kommunikation in ihrem Alltag ist und wie häufig sie Emotionen in der Kommunikation mit ihren Kindern thematisieren.




UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



HAW
HAMBURG



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Fragebogen


Auswahl an Items des Fragebogens

Items*

1. Ich finde es wichtig, meinem Kind Gefühle zu erklären.
3. Wenn ich über Gefühle rede, bringe ich meinem Kind bei, gut mit anderen umzugehen.
6. Ich spreche mit meinem Kind etwa gleich oft über positive und negative Gefühle.
8. Ich ermutige mein Kind, seine eigenen Gefühle zu benennen.


* Die Beantwortung der Items erfolgt auf einer 5-stufigen Likert-Skala (0 = stimme überhaupt nicht zu; 1 = stimme eher nicht zu; 2 = stimme teilweise zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme voll und ganz zu).

** Item wird umgepolt.




UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken




HAW
HAMBURG



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education


Fragebogen

- **Elterliche Responsivität**
 - Skala Elterliche Responsivität aus dem Fragebogen Social-Emotional Assessment Measure (SEAM; Squires et al. 2013)
- **Kommunikative Kompetenz**
 - Kommunikativer Kompetenzindikator (KKI, Hintermair 2012)
- **Elterlicher Stress**
 - Skala Elternstress aus dem Elternstressfragebogen (ESF, Domsch und Lohaus 2010)
- **Psychosoziale Entwicklung**
 - Teile der Verhaltensskalen für das Kindergartenalter (VSK-EL, Koglin und Petermann 2016)




UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



HAW
HAMBURG



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Durchführung

- Online-Befragung (Okt.-Nov. 2024)
- Förder- und CI-Zentren aus 6 Bundesländern
- Familien mit hörgeschädigtem Kind im Alter von 3,0 bis 6,11 Jahren
 - 107 Fragebögen
 - Ausschluss von 5 Fragebögen, da nicht oder nicht vollständig beantwortet wurden
 - **102 Fragebögen in Analysen einbezogen**



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



HAW
HAMBURG



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Stichprobe

Merkmal	Ausprägung	n	%
Respondent	Mutter	95	93.1
	Vater	7	6.9
Geschlecht	männlich	57	55.9
	weiblich	45	44.1
Alter (Med = 4.7; M = 4.8; SD = 1.0)	3 Jahre	20	19.6
	4 Jahre	39	38.2
	5 Jahre	34	33.3
	6 Jahre	9	8.8
Hörstatus	einseitig/leichtgradig/mittelgradig	65	63.7
	hochgradig/resthörig	37	36.3
Hörversorgung	CI	32	31.4
	kein CI	70	68.6
Zusatzbeeinträchtigung	ja	21	20.6
	nein	81	79.4
Migrationshintergrund	ja	12	11.8
	nein	90	88.2
Förderort	Kindergarten Förderzentrum	11	10.8
	Kindergarten Inklusives Setting	89	87.3
	noch nicht in Kindergarten	2	2.0
Kommunikationsform	Lautsprache	80	78.4
	Laut- und Gebärdensprache	22	21.6
Hörstatus Eltern	hörend	89	87.3
	schwerhörig/gehörtlos	13	12.7
Schulbildung Eltern	Grund-/Hauptschulabschluss	5	4.9
	Realschulabschluss	23	22.5
	Hochschulzugangsberechtigung	74	72.5

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

HAW
HAMBURG

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Ergebnisse

- Es zeigen sich signifikante Zusammenhänge zwischen der elterlichen Emotionskommunikation und der elterlichen Responsivität/ kommunikativen Kompetenz der Kinder
- Hörgeschädigte Kinder, deren Eltern häufiger mit ihnen über Emotionen sprechen, haben ein besseres Emotionswissen und bessere Empathiefähigkeiten
- F-EI-EmKom korreliert mit dem Wert der Ressourcenskala des VSK

Merkmale / Indices	Emotionskommunikation (F-EI-EmKom)
Elterliche Responsivität (SEAM)	.22*
Kommunikative Kompetenz Kinder (KKI)	.21*
Elternstress (ESF)	-.07
Aggressives Verhalten (VSK-Probleme)	-.14
Emotionsdysregulation (VSK-Probleme)	-.05
Soziale Kompetenz (VSK-Ressourcen)	.17
Emotionswissen/Empathie (VSK-Ressourcen)	.23*
Selbstregulation (VSK-Ressourcen)	.09
Problem-Index (VSK-Probleme)	-.10
Ressourcen-Skala (VSK-Ressourcen)	.20*


UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

HAW
HAMBURG

Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education


Ergebnisse im Detail

Pfadmodell mit direkten Effekten der abhängigen und unabhängigen Variablen (statistisch signifikante Zusammenhänge sind fettgedruckt; $p < .05$). (Hintermair et al. 2025)




UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken




HAW
HAMBURG



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education


Ergebnisse im Detail

- Emotionskommunikation hat keine direkten Effekte auf das elterliche Stresserleben und die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder.
- Emotionskommunikation trägt allerdings über die **elterliche Responsivität** zu einem geringeren elterlichen Stresserleben ($\beta = -.06, p = .04$) und zu weniger Verhaltensproblemen der Kinder ($\beta = -.07, p = .04$) bei.
- Über die **kommunikative Kompetenz** der Kinder trägt sie weiterhin zu besseren sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder bei ($\beta = .08, p = .04$).
- Kinder mit **zusätzlichen Beeinträchtigungen** und ihre Familien sind besonders gefährdet.
 - Es zeigen sich eine höhere **elterliche Belastung** ($\beta = .25, p < .001$) und **geringere sozial-emotionale Kompetenzen** bei den Kindern ($\beta = -.18, p = .02$).




UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



HAW
HAMBURG



Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

Limitationen

- Fragebogen zur Emotionskommunikation erfasst vor allem die Einstellungen/Meinungen der Eltern, nicht deren tatsächliches Verhalten im Alltag
- Weitere Limitationen:
 - Stichprobe: Schweigeverzerrung/selective Stichprobe
 - Soziale Erwünschtheit bei Antwortverhalten

Pädagogische Implikationen

- Elterliche Emotionskommunikation spielt wichtige Rolle in der kindlichen Entwicklung → hat Einfluss auf die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung
- Hörgeschädigte Kinder sind in ihrer Entwicklung (z. B. Theory of Mind, Emotionsregulation etc.) stärker gefährdet als Kinder ohne Beeinträchtigung
- Informationen über Quantität und Qualität der an das Kind gerichteten Sprache (z. B. mentale Zustände) von besonderer Bedeutung
- **Fragebogen F-EI-EmKom → wertvolles Instrument, das Informationen für eine gezielte Beratung und Unterstützung der Eltern in Bezug auf die emotionale Kommunikation mit ihrem Kind zur Verfügung stellt**

Referenzen

- Rieffe, C., Li, Z. & Tsou, Y.-T. (2024): Development and validation of the short parent-child emotion communication questionnaire. *European Journal of Developmental Psychology* (published online 12 August 2024). <https://doi.org/10.1080/17405629.2024.2388589>
- M. Hintermair, K. Schäfer, V. Hoffmann (2025). Die Bedeutung der Kommunikation über Emotionen. Zusammenfassende Ergebnisse einer Befragung von Eltern hörgeschädigter Kinder. *HörgeschädigtenPädagogik* (im Druck).
- M. Hintermair, K. Schäfer, V. Hoffmann (2026). Emotionskommunikation von Eltern mit hörgeschädigten Kindern im Vorschulalter. *Frühförderung interdisziplinär* (im Druck).
- M. Hintermair, V. Hoffmann, K. Schäfer (2025). Die Rolle elterlicher Emotionskommunikation in der Sozialisation hörgeschädigter Vorschulkinder. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 1-11. <https://doi.org/10.1024/1422-4917/a001028>